download www.zobodat.at

Reise in die Waldkarpathen. (Lep.)

Von J. Soffner, Bezirksschulinspektor in Trautenau.

Der Sommer 1931 führte mich in die östlichen Karpathen, in das Gebiet der Hoverla (2053 m), des Pop Ivan (1950 m), der Cerna Hora (2026 m) und des Pietrosch (2022 m). Zur Orientierung sei kurz bemerkt, daß die Hoverla an der Grenze zwischen Polen und der Tschechoslowakei liegt und der Pop Ivan an der Grenze zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien. Es ist dies eine recht unwirtliche Gegend mit großen Urwäldern, die von Turisten wenig besucht wird.

Schmetterlinge wurden in diesem Gebiete so gut wie noch nie gesammelt und dies war auch die Ursache, daß ich meinen Urlaub gerade hier verbrachte. (Anfang bis gegen Ende Juli.) Ich muß aber gleich vorausschicken, daß alle meine schönen Hoffnungen auf Seltenheiten und große quantitative Ausbeute enttäuscht wurden, obzwar ich mit dem Wettergotte recht zufrieden war. So suchte ich vor allem vergeblich den *Parnassius apollo* v. *carptahicus,* trotzdem ich seinetwegen viel umherwanderte. In den Tälern von Bad Kvasy nach der staatlichen Molkerei Pod Menčul, dann von Rohonieska über Bogdan nach dem Stauwerk Kvasna und von Bogdan nach Rachov fand ich ihn nicht.

Wohl bot das rege Insektenleben in diesen warmen Tälern dem Sammler ein recht erfreuliches Bild, doch war wenig Mitnehmenswertes dabei Am entzückendsten war das elegante Schweben der vielen, exotisch anmutenden *Neptis lucilla,* die sich gern an Waldrändern in der Nähe der Spierstauden aufhielten. Auch die große Stückzahl von *Limenitis sibylla, Apatura iris und Araschnia* v. *prorsa* wirkten sehr dekorativ. Auf Wiesen flogen *Leptidia sinapis, Argynnis ino, euphrosyne, adippe, Chrysophanus virgaureae* und auch noch hie und da — allerdings recht abgeflogen — *Coenonymhpa typhon,* welche wegen des lichten Streifens auf der Vorderflügelunterseite und des vermehrten Weiß auf der Hinterflügelunterseite an ssp. *philoxenus* erinnerten.

Einmal versuchte ich es im Tale bei Bogdan mit dem Lichtfange, dem jedoch ein plötzlich eintretender Regen ein vorzeitiges Ende bereitete. Daher beschränkte sich die Ausbeute nur auf *Acidalia ornata, Crambus pratellus, Laodamia semirubella, Psammotis hyalinalis, Diasemia litterata* und *Conchylis zoegana.* Ein *Prionus coriarius* = Männchen, das ebenfalls an die Leinwand flog, nahm ich für einen befreundeten Käfersammler mit.

Aus den warmen Tälern führte der Weg durch die Zone der Urwälder hinauf auf die Almwiesen. In diesen Wäldern war wenig von Schmetterlingen zu bemerken; an Stämmen saß hie und da *Larentia montanata, Boarmia repandata* und *jubata*, und wo bei einer Wegbiegung die Sonne besseren Zutritt hatte, flog *Erebia ligea* ssp. *carthusianorum* Frhst. *(=meridionalis* Gltz.)

download www.zobodat.at

Ueber dem Urwalde liegt die Zone der Almwiesen (poloniny), auf die ich meine besonderen Hoffnungen gesetzt hatte. Wohl sind fast alle Gipfel und Kämme bis auf etwa 1500 m herunter eine einzige zusammenhängende Almwiese, doch wird leider derartig viel Vieh aufgetrieben, daß die Matten trotz ihrer Größe vom Vieh abgeweidet sind; überall stehen Rinder und Pferde oder weiden Schafherden. Nardus strictus, Senecio fuchsii und ein großblättriger Rumex sind so ziemlich die einzigen Pflanzen, die vom Vieh verschmäht werden. Der größte Teil dieser endlosen Matten war früher mit Juniperus nana und Alnus viridis bewachsen. Diese wurden aber mit Beil und Feuer entfernt, um Weideplätze fürs Vieh zu schaffen. Leider schreitet dieser Vorgang auch heute noch fort, und hohe Rauchsäulen brennenden Wachholders verraten überall das Vordringen der menschlichen „Kultur". Es wäre hoch an der Zeit, daß der Staat als Eigentümer des Gebietes auch hier Naturschutzgebiete schaffte, in denen die ursprünglich Fauna und Flora erhalten bleibt und wo vor allem dem Vieh der Zutritt verwehrt wird. In der Nähe der Molkerei ist überdies alles vom Vieh zertreten und beschmutzt; damit wird auch den meisten Faltern ein Fortkommen unmöglich gemacht. Nur Schmetterlinge mit versteckt lebender Raupe fand ich auch hier, so *Hesperia alveus, Hepialus carna* und *Grambus pauperellus*. Man mußte schon vom Glücke begünstigt sein, wenn man einen Streifen unberührten Landes entdecken wollte, der infolge felsiger und unzugänglicher Umgebung vom Vieh nicht betreten wurde, und wo sich die ursprüngliche Flora und Fauna noch einigermaßen erhalten hatte.

Etwa 1 km westlich der Molkerei Hermanieska führte am Berghange ein Weg dahin, an dessen Seiten sich einige Stellen solch weniger berührten Landes befanden. An Disteln täuschte hier *Aporia crataegi,* der gemeinsam mit *Gonopteryx rhamni* so hoch oben noch flog, einen Parnassier vor; in den Kaspeln von Silene inflata lebte die Raupe von *Eupithecia venosata;* hier und auch am Szesul-Sattel war der Standort von *Erebia manto* ssp. *maccabaeus* Hbst. (Wie mir Herrn B. C. S. Warren diesbezüglich mitteilte, fliegt in den Karpathen nicht die ssp *mantoides* Esp. Dr. Müller gibt dies irrigerweise in seiner Monographie über *Erebia manto* an. *Erebia* ssp. *mantoides* ist die Form der Schweizer Alpen.) An feuchten Wegstellen saßen recht zahlreich *Erebia euryale* ssp. *isarica*; allerdings fanden sich unter ihnen viele Uebergänge zur Stammform, hie und da auch die Stammform selbst. Neben Stücken mit auffallend gescheckten Fransen gab es solche, wo diese fast einfarbig dunkel waren und den Tieren ein ganz eigenartiges Aussehen verliehen. Sehr vereinzelt und in schäbigem Gewande zeigte sich *Erebia medusa.* — *Erebia epiphron* und *melampus* glänzten leider durch Abwesenheit.

Von *Parasemia plantaginis* v. *bicolor* kamen mir zwischen 1500–2000 m Seehöhe etwa 20 Stück ins Netz, die sich durch

download www.zobodat.at

besondere Größe (bis zu 42 mm Spannweite) auszeichneten. Das Interessanteste jedoch war, daß bei allen Tieren der lichte Innenrandstreif auf den Vorderflügeln in der Mitte von der dunklen Grundfarbe unterbrochen wurde. Die Abbildung 3 der Tafel soll dies veranschaulichen.

Aus abgelegten Eiern zog ich eine Anzahl Raupen und hoffe, wieder ausschließlich die Form mit unterbrochenem Innenrandstreif der Vfl. zu erhalten. Gemeinschaftlich mit diesen *Parasemia* ab. *bicolor*-Raupen überwintern gegenwärtig auch solche von *Callimorpha dominula,* die von einem Weibchen aus dem Bogdantale stammen.

Eine *Bombyx quercus*-Raupe von den Hängen des Pietrosch machte die Reise nach Böhmen mit und verpuppte sich hier Anfang September. Die Puppe überwintert und dürfte im Juni 1932 die Gebirgsform *basipuncta* ergeben, die auch im Riesengebirge und im Böhmerwalde die gleiche biologische Entwicklung zeigt.

Von anderen echten Gebirgstieren fand ich im besammelten Gebiete *Larentia subhastata, Crambus coulonellus*, *Scoparia sudetica*, *murana*, *Pionia nebulalis*, *Pyrausta uliginosalis*, *alpinalis, Platyptilia zetterstedti* und *Tortrix rogana* v. *dohrniana.*

Der Lichtfang im höheren Gebirge beschränkte sich auf die Umgebung der Molkerei Rohonieska und lieferte magere Ergebnisse. Das häufigste Tier an der Leinwand war *Anaitis praeformata*, daneben erschienen mehr oder weniger vereinzelt: *Agrotis corticea*, *segetum* ab. *nigricornis*, *prasina*, *Hadena adusta* trs. ad *vulturina, monoglypha*, *lateritia*, *Mythimna imbecilla*, *Abrostola tripartita*, *Larentia truncata, caesiata*, *Eupithecia sobrinata*, zuletzt *Pionea olivalis* und *Gnephasia osseana.* — Große Freude bereitete mir ein Männchen von *Hadena maillardi*, das auch zum Lichte flog. Diese Art war bisher wohl in den südungarischen Gebirgen gefunden worden, in diesem Teile der Karpathen jedoch noch nicht. Das gefangene Tier ist braun getönt, während meine *maillardi* aus der Schweiz mehr schiefergrau sind.

Das Interessanteste meiner Reise war wohl die Auffindung einer neuen Rasse von *Gnophos dilucidaria*, [die als Figur 1 und 2 der beigegebenen Tafel abgebildet ist. (Figur 4 ist ein Männchen der typischen *G. dilucidaria* aus dem Isergebirge.)] Die Merkmale der neuen Rasse sind folgende: hell silbergrau, weißlich bepudert, mit feinen dunken Strichelchen und Punkten bestreut, — Costa heller, dicht gestrichelt und punktiert; ohne, oder nur mit schwach angedeuteten Costalflecken. Mittelringe auf schwache Punkte reduziert; Linien sehr schwach, oft durch an der Postmediane weißlich aufgeblickte Aderpunkte angedeutet, oft obsolet. Thorax hell weißgrau mit bläulichem Ton. Unterseite ebenfalls sehr schwach gezeichnet, die Mittelpunkte, besonders auf den Hinterflügeln, kaum sichtbar.

download www.zobodat.at

Herr Dr. Eugen Wehrli in Basel hatte die Liebenswürdigkeit, den Kopulationsapparat der neuen Form anatomisch zu untersuchen und fand im Wesentlichen die Uebereinstimmung mit den Kopulationsapparat der Nominatform von *dilucidaria*. Ich führe diese neue Rasse als *Gnophos dilucidaria* Schiff. ssp. **carpathica** in die Literatur ein. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung, die Cotypen in der Sammlung des Herrn Dr. E. Wehrli in Basel.

Die Molkerei Rohonieska war längere Zeit mein Standquartier. Man bekam dort gute Milch und Butter, alles andere freilich mußte man sich selbst besorgen. Von hier unternahm ich viele meiner Turen. Am öftesten besuchte ich den Szesul-Sattel, die Hänge westlich Hermanieska, den Pietrosch und die Hoverla. Als Erste begegneten mir am Morgen stets die früh fliegenden *Psodos alpinata* und *quatrifaria*; beide in denselben Formen, wie wir sie im Riesengebirge haben: *alpinata* ist viel dunkler und einfarbiger als die Alpentiere, *quadrifaria* hat breite, elliptische orangerote Flecke und schmalen schwarzen Saum. (= ssp. *sudetica* Sterneck.)

Am Szesul war das häufigste Tier *Miana captiuncula*, besonders, wenn eine Wolke vorübergehend die Sonne verdeckte. Leider verschimmelten mir auf der Heimreise 50 tadellose Falter. — Daneben erbeutete ich *Pieris napi* var. *bryoniae* in typischen, leider stark geflogenen Stücken, dann ein *Leucochloe daplidice* ♀, *Pararge maera* v. *montana* und sehr große *Chrysophanus dorilis*. (Ein Mann hatte 31 mm Spannweite.) Die Männer wiesen oberseits tiefdunkle Grundfarbe ohne Braun und hellweißen Saum auf; auch die Weibchen hatten stark reduziertes Braun, eines besaß nur geringe Spuren hievon am Saume und machte den Eindruck eines Männchens. *Chrys. dorilis* aus den Waldkarpathen ist daher als ssp. *subalpina* anzusprechen.

Aus dem Grase scheuchte ich auf: *Crambus craterellus* mit kräftiger Zeichnung, *pascuellus, Cledeobia angustalis, Tortrix paleana* v. *icterana, Olethreutes Charpentierana* und *Semasia hypericana*. Auf den Heimwegen erbeutete ich regelmäßig bei untergehender Sonne *Psychidae bombycella*, die zwischen Grashalmen umherflatterte, und *Larentia minorata*.

Kürzere Zeit quartierte ich mich auch in der Molkerei Pod Mencul ein, die entomologisch wenig bot. *(Erebia ligea* ssp. *carthusianorum, Crambus pauperellus, Larentia aptata.)* Zuletzt wohnte ich im Stauwerk Kvasna am Fuße des Pop Ivan (804 m Seehöhe.) Es wunderte mich, daß ich sogar hier auf der Talsohle *Erebia manto* antraf, die an feuchter Erde saugte; allerdings nur vereinzelt. Hier fing ich auch ein ganz frisches 44 mm großes ♀ von *Pieris napi* mit ausgeprägter schöner dunkler Zeichnung. Die Hinterflügel waren weit ausladend, ihre Unterseite mehr gelb, nicht so grün wie *bryoniae* und die Strahlen nicht so ausgeprägt. Die Vorderflügel aber waren oberseits bedeutend dunkler als die Abbildung von *meta* in „Seitz, Großschmetterlinge." Tafel 21 c.

download www.zobodat.at

Erwähnenswert ist vielleicht auch das Vorkommen von *Herminia tentacularia* v. *carpathica, Acidalia similata, Pionea crocealis, Pyrausta aurata, Platyptilia cosmodactyla, Alcuita tetradactyla* und *Stenoptilia coprodactyla*. — Der Urwald und die Almen des Pop Ivan boten entomologisch das gleiche Bild wie Pietrosch und Hoverla. Nur für den Käfersammler hat es vielleicht Interesse, daß das Gebiet um den Pop Ivan der Standort des seltenen Bockkäfers *Gaurotes excellens* ist, den mir auch der Staatsförster Herr Robert Wolf in Bogdan, dem dieses Gebiet unterstellt ist, mit Stolz in seiner Sammlung zeigte.

Meine Absicht, *Erebia manto* aus den Karpathen ins Riesengebirge zu verpflanzen, scheiterte an dem Umstande, daß ich von *manto* ausschließlich Männchen fing. Als Ersatz sandte ich zwei Schachteln mit lebenden *Erebia epiphron*- und *memlapus sudetica*-♀♀, die ich mir auf der Heimreise vom Altvater holte, an Herrn Emil Bönsch, Besitzer der Wiesenbaude, der ihnen im Riesengebirge in der Nähe seiner Baude die Freiheit wiedergab. —

Kleine Mitteilungen.

Ein ♂ von Carausius morosus Br. v. W. (Phaswied.) erhielt Herr W. Wagner-Neuberg (Böh.) Anfang Febr. 1932. Rötlich, aber gerade die rote Flecke an der Auskehlung der Vdfl. nicht vorhanden. Längenmaße der Imago: Fühler 4 cm, Vb 4 cm, Mb 3 cm. Hb 3,7 cm. [Stimmt nach der genaueren Beschreibung durchaus mit den wenigen früher bekannt gewordenen ♂♂ dieser Phasmide, über die Red. stets berichtet hat, überein].

Bücherbesprechung.

H. Roß, *Praktikum der Gallenkunde (Cecidologie)*, X + 312 *S.*, 181 *Textabb. gr* 8°. *Verlag J. Springer, Berlin* 1932. *Preis* 24 *RM, ghd.* 25,60 *RM.* — Der Verf., der sich seit Anfang dieses Jahrhunderts mit Pflanzengallen beschäftigte, erläutert zunächst die Grundbegriffe, um dann die einzelnen Gruppen von Gallenerregern — Gallmücken, Gallmilben, Rostpilze — ohne Vollständigkeit erreichen zu wollen — zu behandeln, wobei die einwandfreien Abb. von G. Dunzinger eine wertvolle Erläuterung des Textes bedeuten. Das vom Verlag in seiner üblichen vorbildlichen Sauberkeit herausgebrachte Werk kann sich neben dem vor einiger Zeit hier besprochenen von Zweigelt, Blattlausgallen, mit Ehren sehen bezw. lesen lassen. — Der Preis ist wohl mit Rücksicht auf die Notlage so vieler zumal Privatgelehrter, im Verhältnis zu früheren Werken (deren Preis der Verlag jetzt auch um 10% herabgesetzt hat) nicht zu hoch zu nennen. Das Werk kann also durchaus empfohlen werden. O. M.

Druckfehlerberichtigung:

Nr. 16, S. 234 Zeile 9: nach dem Wort gebrochen: — Die Fühler sind sehr viel feiner und kürzer. — S. 234 Zeile 13: *aenigma* statt *aeigma*.

Verlag: Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2
Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Soffner Josef

Artikel/Article: Reise in die Waldkarpathen. (Lep.) 306-310